

# Digitales Gästebuch

„Truth Booth“ in der Gedenkstätte Sachsenhausen kann als wachsendes Archiv auch der Wissenschaft helfen

VON FRIEDHELM BRENNECKE

Oranienburg (MZV) Eine Art digitales Gästebuch gibt es seit einer Woche in der Gedenkstätte Sachsenhausen. Einen Monat lang soll die sogenannte „Truth Booth“, die von Gideon Unkeless und Andreas Matt entwickelt wurde, jetzt erst einmal getestet werden.

„Mit seinem Vorhang erinnert die graue Holzkabine in der Baracke 39 des ehemaligen Konzentrationslagers Sachsenhausen an einen Foto-Automaten. Im Inneren der Holzkonstruktion verbirgt sich jedoch moderne Technik: Ein leistungsfähiger Rechner, ein Touch-Screen und eine hochauflösende Kamera stehen bereit, um jene Gedanken zum historischen Ort aufzuzeichnen, die Besucher der Gedenkstätte Sachsenhausen mitteilen möchten“, erklärt Tim Tolsdorff, Referent



Konzeptentwickler: Gideon Unkeless hatte die Idee für das neue interaktive Angebot, das digitale Gästebuch. Foto: Gedenkstätte

für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und derzeit Vertreter von Pressesprecher Horst Seferens.

Entwickelt haben das Konzept für das interaktive Angebot Gideon Unkeless, der ein

Jahr lang als Freiwilliger in der Gedenkstätte Sachsenhausen tätig ist, sowie der Mathematiker und Computertechniker Andreas Matt. „Das Projekt ist aber nicht nur ein digitales Gästebuch, in

dem Besucher und Besucherinnen ihre Nachrichten hinterlassen können“, sagt Unkeless. „Es ist auch konzipiert als ständig wachsendes Archiv, das Wissenschaftlern und Kuratoren helfen kann zu verstehen, welche Auswirkungen die Geschichte von Sachsenhausen auf uns in der Gegenwart hat.“

Der 28-Jährige Literaturwissenschaftler Gideon Unkeless stammt aus New York und realisierte das Projekt neben seiner Arbeit im pädagogischen Dienst der Gedenkstätte. Bei einem Besuch in Sachsenhausen habe sich seine Mutter überaus bewegt von der Geschichte des Ortes gezeigt, erinnert er sich. Deshalb sei ihm der Gedanke gekommen, dass man den Gästen die Möglichkeit bieten sollte, ihre Empfindungen zum Ausdruck zu bringen.

Besucher der Baracke 39 können in der geschlossenen Kabine den Touch-Screen benutzen, um

Audio- und Videonachrichten über ihre Eindrücke zu hinterlassen. Sie haben die Möglichkeit, ihre Nachricht „öffentlich“ für ein öffentlich zugängliches Archiv zu speichern oder über die Option „privat“ sicherzustellen, dass ihr Beitrag nur zu Recherchezwecken ausgewertet und anderen Besuchern nicht gezeigt wird.

In der Testphase können Besucher lediglich Aufnahmen hinterlassen und speichern. In einer zweiten Phase sollen ausgewählte Nachrichten den Besuchern der Kabine über den Bildschirm angezeigt werden. Während einer dritten Phase könnten den Nutzern der „Truth Booth“ bestimmte Themenbereiche zur Auswahl stehen. „Unterstützt wurden Unkeless und Matt bei ihrer Arbeit an der ‚Truth Booth‘ von Mitarbeitern der Gedenkstätte Sachsenhausen“, sagt Tolsdorff.